



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Die Zeit sinnvoll nutzen
Schriftsteller Daniel Batliner will nach der Krise sein neues Stück zur Aufführung bringen. 9

Absage grosser Anlässe
Der LGT Alpin Marathon wie auch der Olympic Day finden dieses Jahr nicht statt. 11

FIRMENSÜCHE.LI
Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank
Firmen | Personen | FL | Schweiz

Länger geöffnet, Schichtbetrieb geplant

Erste Coiffeure in Liechtenstein haben bereits angekündigt, dass sie ihr Geschäft ab kommender Woche bis in die späten Abendstunden öffnen werden. Erste Salons planen einen Schichtbetrieb bis um 23 Uhr, um den Ansturm der Kunden bewältigen zu können. Laut Amt für Volkswirtschaft ist ein solches Modell möglich. «Bezüglich einer Nachtarbeitsbewilligung und eines Schichtbetriebs gilt für alle Arbeitgeber das Gleiche», erklärt Katja Gey als Amtsleiterin. Sie können ihre Mitarbeiter im Zeitraum von 6 bis 23 Uhr bewilligungsfrei beschäftigen. Allerdings gilt es noch die Verordnung über die Sonn- und Feiertagsruhe und den Ladenschluss zu beachten. Ladengeschäfte dürfen bis 21 Uhr offen halten, am Samstag aber nur bis 17 Uhr. «Auch ein Frisörgeschäft hat das zu beachten», betont Gey. Die Detailhändler in Liechtenstein werden auf verlängerte Öffnungszeiten wohl eher verzichten, wie Sven Simonis als Präsident von Einkaufland Liechtenstein auf Anfrage erklärt. (dal) 3

Sapperlot

Selten ist man so oft im eigenen Quartier, an ruhigen Plätzen oder auf dem Rheindamm zu Fuss unterwegs wie jetzt. Dabei trifft man nicht nur ungewöhnlich viele Leute, die nun eben auch in der näheren Umgebung ihre Runden drehen, sondern man entdeckt in den Gärten der Nachbarn auch zahlreiche blühende Ecken und liebevolle Dekorationen. Was man dabei jedoch auch stärker wahrnimmt, sind die vielen Zigarettentümmel, Plastikverpackungen oder Getränkedosen, die achtlos in der Natur entsorgt wurden. Besonders jetzt, wo der Werkhof mitunter noch aussertourliche Aufgaben zu erledigen hat und alle Umwelt-Putzete ins Wasser fallen, wird das Ausmass unserer Achlosigkeit noch präsenter. Nutzen wir doch die frei gewordene Zeit, uns und der Natur etwas Gutes zu tun, und nehmen beim nächsten Spaziergang die ungewünschten Hinterlassenschaften Anderer auf. Aufregen kann man sich auch später noch. Mirjam Kaiser

S-Bahn: Der Wille ist da – ebnet das Volk den Weg?

Das finale Arbeitsgespräch zwischen Liechtenstein und Österreich war erfolgreich.

Desirée Vogt

Es war eigentlich nur noch eine Frage der Zeit – und trotzdem ist das, was Liechtenstein und Österreich nun gemeinsam beschlossen haben, ein Meilenstein in der Verkehrspolitik. Auch wenn das Projekt bei vielen Liechtensteinern immer noch mit kritischen Augen betrachtet wird – es ist eines von zahlreichen und wichtigen Puzzleteilen, das in das Gesamtbild eingefügt werden muss, um eine Mobilitätswende herbeiführen und längerfristig einen Verkehrskollaps verhindern zu können.

Weitere Details folgen am Donnerstag

Nachdem Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch Anfang April angekündigt hatte, dass dem Parlament noch im Juni ein Finanzbeschluss zur S-Bahn Liechtenstein vorgelegt wird, war klar, dass die Unterzeichnung der Absichtserklärung zwischen Liechtenstein und Österreich zeitnah erfolgen würde. Und so haben die beiden Regierungsvertreter das finale Arbeits-

gespräch denn auch gestern geführt. Aufgrund der derzeit besonderen Situation sprachen die österreichische Verkehrsministerin Leonore Gewessler und Liechtensteins Verkehrsminister Daniel Risch telefonisch, und nicht wie üblich im Rahmen eines persönlichen Treffens. Im Rahmen des Arbeitsgesprächs wurde allerdings die gegenseitige Unterzeichnung einer «Absichtserklärung über die Realisierung des Vorhabens der S-Bahn Liechtenstein» beschlossen. Und damit steht auch der Kostenschlüssel fest, über den vorerst aber keine Details zu erfahren waren. Wie die «verursachergerechte und faire Kostenaufteilung für beide Projektpartner» definitiv aussieht, wird die Öffentlichkeit wohl erst am Donnerstag erfahren. Dann nämlich hat Daniel Risch zur Pressekonferenz eingeladen und will das Projekt im Detail vorstellen.

Am Ende entscheidet das Volk

Die ursprüngliche Finanzierungsvereinbarung – die bereits 2012 vereinbart wurde, allerdings 2015 plötzlich

von Seiten Österreichs in Frage gestellt wurde – sah Investitionen in Höhe von 90 Mio. Euro auf liechtensteinischem Staatsgebiet vor, welche je hälftig von Österreich und Liechtenstein getragen werden sollten. Es ist allerdings davon auszugehen, dass der neue Kostenschlüssel etwas anders aussieht als noch vor einigen Jahren bzw. sich der liechtensteinische Anteil an den Kosten erhöhen dürfte.

So oder so: Am Ende entscheiden Landtag und Volk darüber, ob die geplante S-Bahn Liechtenstein die bestehende S-Bahn Vorarlberg und die S-Bahn St. Gallen zu einem regionalen Gesamtsystem verbinden und damit das Nahverkehrsangebot zwischen Feldkirch und Buchs, entlang der bestehenden Streckenführung und über liechtensteinisches Staatsgebiet, verbessert werden soll. In Ergänzung zum Nahverkehrsangebot durch die geplante S-Bahn Liechtenstein soll in Zukunft übrigens auch ein Fernverkehrshalt in Nendeln realisiert werden. Bei der Haltestelle Nendeln werden dazu die baulichen Voraussetzungen geschaffen.

LKV: Einfluss auf Krankenkassenprämie noch nicht absehbar

Wie sich das Coronavirus auf die Krankenkassenprämien 2021 auswirken wird, ist gemäss dem liechtensteinischen Krankenkassenverband (LKV) noch nicht absehbar. «Die Versicherer gehen aber nicht von einer übermässigen Prämiensteigerung aufgrund des Coronavirus aus», schreibt der LKV in einer Medienmitteilung.

Gemäss dem Schweizerischen Krankenkassenverband «Santésuisse» entstehen bei leichten Coronavirus-Fällen Kosten zwischen 7000 und 25 000 Franken. Bei schweren Fällen können bis 120 000 Franken anfallen. Die Krankenversicherer in Liechtenstein seien aber aufgrund der hohen Reserven finanziell gut für die Auswirkungen gerüstet, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Grössere Auswirkungen könnte die Situation auf die Prämien für das Krankentaggeld haben. «Dort kann sich die Corona-Krise je nach Länge und Anzahl Krankheitsfälle stark auswirken», so der LKV. Berechnet werden die Prämien für das Jahr 2021 für Liechtenstein von den drei Versicherungen Concordia, FKB und Swica im Sommer 2020. Diese Berechnung erfolgt auf den zu erwarteten Kosten für das kommende Jahr. Anschliessend müssen die Prämien vom Amt für Gesundheit und der Regierung genehmigt werden.

Bei Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig melden

Für Private und Unternehmen, welche aus wirtschaftlichen Gründen die Prämien nicht zeitgerecht entrichten können, gelte das Gleiche wie ausserhalb der Krisenzeiten. «Sie sollten sich frühzeitig bei den Krankenversicherer melden. Nur so kann zeitnah nach Lösungen für die Betroffenen gesucht werden», erklärt der LKV in einem Informationsschreiben, welches gestern an den Landtag ging. (sap)

Österreich: Ab 15. Mai darf Gastronomie wieder öffnen

In Österreich sollen ab Mitte Mai die Lokale und Restaurants wieder öffnen. Mitarbeiter der Gaststätten müssten dann einen Mund-Nasen-Schutz tragen, für die Zahl der Gäste gelte eine Obergrenze, sagte Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) am Dienstag in Wien. Zudem müssten die Lokale spätestens um 23 Uhr schliessen.

Ausserdem seien – bei Einhaltung der Abstandsregeln – ab Mitte Mai voraussichtlich auch wieder Gottesdienste möglich. Angesichts der guten Entwicklung bei den Fallzahlen in der Corona-Krise könne die Regierung an ihrem Fahrplan festhalten, so der Regierungschef weiter. (dpa)

Detailhandel bereitet sich auf Neustart vor



Am kommenden Montag dürfen in Liechtenstein wieder alle Geschäfte ihre Türen öffnen. Heute werden die definitiven Vorgaben für die Schutzkonzepte verabschiedet. Die Detailhändler in Liechtenstein sind parat, wie Sven Simonis, Präsident von Einkaufland Liechtenstein, erklärt. 3

Bild: Keystone

**Beratungstermine
auf Voranmeldung
möglich!**

bianchi
Holz- und Treppenaufbau AG
Das Original 
Landquart · St. Gallen · bianchi-treppen.ch

